

DER ARBEITSKREIS

Der Arbeitskreis „Steuerung und Controlling in öffentlichen Institutionen“ wurde im März 2010 auf Initiative von Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber (WHU – Otto Beisheim School of Management) und Prof. Dr. Bernhard Hirsch (Universität der Bundeswehr München) in Zusammenarbeit mit Dr. h.c. Frank-Jürgen Weise (Bundesagentur für Arbeit) gegründet. Der Arbeitskreis war in der 17. Legislaturperiode Teil des Regierungsprogramms des Bundes zur Verwaltungsmodernisierung.

Im Arbeitskreis finden sich hochrangige Vertreter aus 17 Bundes- und Landesbehörden zusammen, um gemeinsam die Entwicklung von Steuerung und Controlling im öffentlichen Bereich voranzutreiben. Wissenschaftlich geleitet wird der Arbeitskreis von der Universität der Bundeswehr München und der WHU – Otto Beisheim School of Management.



Vertreter der 17 Mitgliedsbehörden
(Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Bundesministerium der Finanzen, Bundesministerium der Verteidigung, Bundesministerium des Innern, Bundespolizeipräsidium, Bundesverwaltungsamt, Deutsche Bundesbank, Deutscher Wetterdienst, Deutsches Patent- und Markenamt, Hessisches Ministerium der Finanzen, Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt)

KONTAKT

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die wissenschaftlichen Leiter des Arbeitskreises.



Universität der Bundeswehr München
Prof. Dr. Bernhard Hirsch
Institut für Controlling, Finanz- und Risikomanagement
Werner-Heisenberg-Weg 39
D - 85577 Neubiberg
Tel.: +49 (0) 89 6004 4209
www.unibw.de/ifc



WHU – Otto Beisheim
School of Management
Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber
Institut für Management und Controlling (IMC)
Burgplatz 2
D - 56179 Vallendar
Tel.: +49 (0) 261 6509 471
www.whu.edu/imc

1. Jahresthema Controllingkonzeption

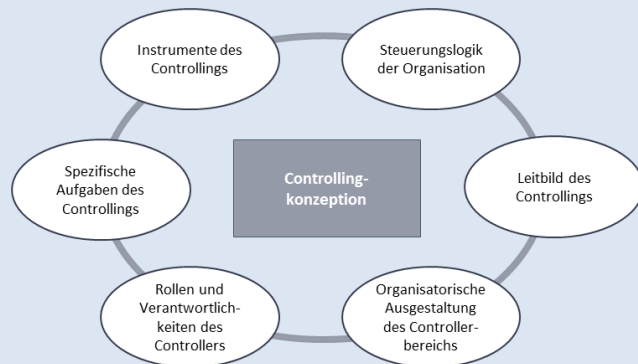
Arbeitskreis „Steuerung und Controlling in öffentlichen Institutionen“

MOTIVATION UND VORGEHENSWEISE

Im ersten Jahr seines Bestehens hat sich der Arbeitskreis mit dem Thema „Controllingkonzeption“ auseinandergesetzt. Ziel war es, der in der Diskussion des New Public Managements geforderten Etablierung eines Controllings für öffentliche Institutionen nachzugehen und den konkreten Umsetzungsstand in den Mitgliedsorganisationen des Arbeitskreises zu erfragen.

Die Analyse erfolgte entlang von sechs Facetten des Controllings, die alle dessen Wesen und Besonderheiten ausmachen. So leiten sich das Wesen und die Funktion des Controllings im Idealfall von der Steuerungslogik ab, die der Behörde zugrunde liegt. Um seine eigene Rolle in der Behörde zu finden, sind Leitbilder und ein ausgeprägtes Rollenverständnis für das Controlling zweckmäßig und sinnvoll. Wie diese Rolle gelebt wird, zeigt sich in der organisatorischen Einbindung des Controllings in die Behördenstruktur und in den Aufgaben, die Controller in der Organisation wahrnehmen. Zuletzt sind es die von den Controllern genutzten Instrumente, die das Wesen und die Funktion des Controllings bestimmen.

Für alle Aspekte wurden Detailanalysen in den Institutionen des Arbeitskreises vorgenommen. Ergänzt werden die Analysen durch konkrete Handlungsempfehlungen für die Umsetzung in der Behörde.



Dimensionen einer Controllingkonzeption

ZENTRALE ERGEBNISSE

Neue Steuerung bedeutet mehr als eine reine Implementierung von Instrumenten. Vielmehr geht es um eine Verankerung eines neuen und andersartigen Steuerungs- und Führungsverständnisses.

Controller sind Repräsentanten dieses neuen Steuerungs- und Führungsverständnisses und können mit ihrer Expertise den Wandel in Behörden unterstützen.

Für die Etablierung eines erfolgreichen Controllerbereichs ist der Rückhalt durch die Behördenleitung unabdingbar. Dieser Rückhalt zeigt sich einerseits durch die organisatorische Einbindung des Controllerbereichs. Zudem sollten Controlleraufgaben nach Möglichkeit ins Controlling verortet und nicht durch andere Organisationsbereiche wahrgenommen werden. Zuletzt sollten die Produkte des Controllings (z.B. Controllingberichte) auch aktiv für die Steuerung genutzt werden.

Controller können selbst Impulse in die Behörde aussenden. Die klare Definition der eigenen Rolle und der damit verbundenen Ziele kann die Kommunikation der eigenen Denk- und Steuerungsansätze in die Organisation unterstützen.

Ein regelmäßiger und strukturierter Austausch über konkrete Umsetzungen des Konzepts einer modernen Verwaltung auch über Behörden Grenzen hinaus, bringt für alle Beteiligten Wissens- und Erkenntnisgewinne.

Veränderungen erfordern einen langen Atem. Nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der Organisation müssen Unterstützer gefunden und mobilisiert werden.

ZUM NACHLESEN

Die Ergebnisse des ersten Jahresthemas finden Sie online auf den Seiten des Bundesministeriums des Innern unter www.verwaltung-innovativ.de. Entsprechend den einzelnen Dimensionen einer Controllingkonzeption wird das Jahresthema in Teilpaketen behandelt.

Diese sind:

- Die Steuerungslogik in den Teilnehmerinstitutionen
- Leitbilder der Controllerbereiche in den Teilnehmerinstitutionen
- Organisatorische Ausgestaltung des Controllerbereichs in den Teilnehmerinstitutionen
- Rollen der Controller in öffentlichen Institutionen
- Aufgaben der Controller in öffentlichen Institutionen
- Instrumente der Controller in öffentlichen Institutionen
- Erfolgsfaktoren der Controllingeinführung

Darüber hinaus wurden die Ergebnisse als Buchpublikation im Handel veröffentlicht.

Hirsch, Bernhard
Weber, Jürgen
Gisch, Celina
Zubler, Susanne
Erfort, Mathias

Controlling in öffentlichen Institutionen:
Rollen – Handlungsfelder – Erfolgsfaktoren.

Erich Schmidt Verlag, Berlin 2011

